

Stammdaten

Flussgebiet	Ems (3000)
Bearbeitungsgebiet	06 Untere Ems
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Aurich Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	7,29
Alte Wasserkörper Nr.	06042
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	künstlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	schlecht (5)
Fische	unklassifiziert (U)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	schlecht (5)
Makrophyten	schlecht (5)
Diatomeen	unbefriedigend (4)
Phytobenthos	nicht relevant
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	      
	0 0 0 4 15 77 3
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Fehntjer Tief und Umgebung (DENI_2511-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Steinbeißer (Cobitis taenia)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Bääkschlot besitzt einen geraden bis gestreckten Verlauf. Vereinzelt ist das Ufer befestigt. Das Sohlsubstrat ist deutlich beeinträchtigt (Sanddrift, u.a. durch regelmäßige Unterhaltung). Uferstreifen fehlen. Nutzflächen und streckenweise auch befestigte Verkehrswege grenzen unmittelbar an die Böschungskante an. Ein Rohrdurchlass mit einer Länge > 2m unterbricht die Uferlinie und beeinträchtigt die Durchgängigkeit. Nährstoffaustrag aus dem nährstoffreichen Auenboden, diffuse Einträge aus der landwirtschaftlichen Nutzung und zusätzliche die Einleitung gereinigten Abwassers aus der Kläranlage Hesel führen zu einer Überschreitung der Orientierungswerte bei Ges.-P, gel. Phosphat, TOC, BSB5 und NH4N. Das Makrozoobenthos weist nur zwei typische Vertreter sandgeprägter Tieflandbäche auf (Gammarus pulex, Baetis vernus). Echte Wasserpflanzen besitzen nur sehr geringe Deckungen. Die biologischen Qualitätskomponenten Fische, Makrozoobenthos, Makrophyten und Diatomeen deuten auf ein trophische Belastung und hydromorphologische Degradation des Gewässers hin.

Um das ökologische Potential zu verbessern, sind die diffusen Einträge von Nährstoffen und organischen Belastungen zu minimieren, die Reinigungsleistung der Kläranlage Hesel zu prüfen sowie die Strömungs-, Tiefen und Breitenvarianz zu erhöhen. Sinnvoll sind eine Extensivierung der Auennutzung und/oder die Einrichtung eines ausreichend breiten Gewässerrandstreifens. Nährstoff- und schwebstoffbelastetes Drainwasser kann über böschungsparelle Auffanggräben gesammelt werden, bevor es über ein Klärbeet dem Vorfluter zugeleitet wird. Zur Erhöhung der Strömungsdiversität sowie Tiefen- und Breitenvarianz eignet sich der Einbau von Totholz. In stark eingetieften Abschnitten kann die Anlage uferbegleitender Bermen mit der Funktion einer sekundären Aue oder die Anlage einer größeren Sekundäraue sinnvoll sein. Zur Sicherung des Ufers sollten allenfalls Faschinen-Walzen aus Laubholzreisig genutzt werden, um gleichzeitig die Rauigkeit der Sohle zu verbessern. Standortheimische Ufergehölze im Bereich der Mittelwasserlinie können durch ihre Beschattung den Unterhaltungsaufwand reduzieren und durch ihre Wurzeln Besiedlungsstrukturen schaffen. Beschattete Uferbereiche sollten sich mit unbeschatteten alle 50 bis 100 m abwechseln, um den Makrophytenbewuchs nicht vollständig zu unterbinden. Um die Anbindung des Gewässers an die Aue zu verbessern, ist die Anlage unbeschatteter auentypischer Gewässer sinnvoll. Hierdurch können auch Wasserstandsschwankungen reduziert werden. Die Durchgängigkeit des Gewässers insbesondere im Oberlauf ist durch ausreichend dimensionierte Brückendurchlässe zu optimieren. Die Gewässerunterhaltung sollte sich auf eine Entkrautung ab Mitte August beschränken; im Unterlauf ab Stiekelkamper Wald ist die Anwendbarkeit einer wechselseitigen Stromrinnenmäh zu prüfen. Wert gebende Sohlstrukturen sollten bei den Unterhaltungsarbeiten weitgehend erhalten werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	KA Hesel (gute Reinigungsleistung, aber verhältnismäßig große Wassermenge)	
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	4	erhöhter Nährstoffeintrag durch landwirtschaftliche Nutzung	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3		keine
Diffuse Quellen	4	Landnutzung: Acker 11 %, Wald 6 %, Grünland 67 %, Siedlung 16 %; TOC, BSB5, Pges, PO4-P und NH4-N erhöht	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4		
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	1		
intensive Unterhaltung	4		ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung (z.B. Stromrinnenmähd in unbeschatteten Bereichen)
starke Strukturdefizite	4		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
06042	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
06042	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	prüfen	für die monotonen Abschnitte im Stiekelkamper Wald und stromab prüfen
06042	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
06042	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	
06042	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze abschnittsweise fehlend	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
06042	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	bei der Unterhaltung dürfen diese Strukturen nicht zerstört werden.
06042	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
06042	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
06042	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
06042	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
06042	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	2		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
06042	Intensive Unterhaltung	4				ja	ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung (z.B. Stromrinnenmähd)